

Untergrundprüfung und Anforderungen bei Bodenbeschichtungen

Eine Bodenbeschichtung, Bodenversiegelung kann nur auf einem geeigneten Untergrund durchgeführt werden. Beton- und Estrichflächen müssen mindestens 28 Tage alt.

Der Untergrund muss fest, tragfähig, sauber, trocken, fett-, wachs-, silikon-, öl-, und rostfrei sowie saugfähig sein. Er muss frei von Salzausblühungen losen Teilen und trennenden Substanzen (Zementschlämme, Sinterschichten, Imprägnierungen) sein.

Was versteht man unter Sinterschichten oder Zementschlämme?

Bei der Herstellung der Beton- oder Estrichoberfläche entsteht durch das "Abscheiben" (Glattreiben, Glätten) der Oberfläche eine Bindemittelanreicherung in der obersten Schicht. Zwischen dieser obersten Schicht und dem darunterliegenden Beton gibt es einen Spannungsunterschied bzw. Haftungsprobleme. Wenn nun noch eine Beschichtung oder ein Anstrich darauf aufgebracht wird, erhöht sich diese Spannung nochmals und es kann zu Ablösungen der Beschichtung inklusive dieser Sinterschicht bzw. Zementschlämme kommen.

Um zu testen ob solch eine muss eine Sinterschicht bzw. Zementschlämme vorhanden ist, führt man eine sogenannte Haftzugprüfung durchgeführt werden. Die Oberflächenhaftzugfestigkeit des Untergrundes muss dabei > 1,5 N / mm² betragen.

Auf flügelgeglätteten Böden oder Böden mit Hartkorneinstreuung kann es auch zu Haftungsproblemen kommen. Ebenso sind Böden in WU Ausführung (wasserundurchlässig) schlechter geeignet, da diese Untergründe eine schlechte Saugfähigkeit haben und somit auch die Beschichtung nicht eindringen und sich verankern kann.

Deshalb unbedingt vor Beginn der Beschichtungsarbeiten die oben genannte Haftzugsprüfung durchführen lassen

Was ist eine Haftzugprüfung? >> siehe hierzu unter [Wikipedia](#)

Nicht tragfähige oder sandende Bestandteile wie z.B. Sinterschichten müssen mechanisch gründlich entfernt werden. Tragfähige, weichmacherfreie Altanstriche gründlich reinigen und anschleifen. Glatte Flächen müssen angeraut werden. Probefläche und Haftungsprüfung ist empfehlenswert.

Untergrund muss gegen rückwärtige Durchfeuchtung (aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Untergrund) geschützt sein, oder es muss eine diffusionsoffene Bodenbeschichtung eingesetzt werden.

Hier ein paar Tipps zur Prüfung:

Aufsteigende Feuchtigkeit

Befestigen Sie eine Klarsichtfolie ca. 50 x 50 cm groß 0,1 mm stark mit einem gut haftenden Steinklebeband über Nacht auf dem Boden. Bildet sich Kondenswasser, ist mit aufsteigender Feuchtigkeit zu rechnen. Hierfür gibt es Spezialgrundierungen und entsprechende Beschichtungen. Bitte sprechen Sie uns darauf an.



Sinterschichten

Sinterschichten sind unbedingt restlos zu entfernen



Ob Sinterschichten vorhanden sind erkennen Sie mit einer einfachen Prüfmethode: Ritzen Sie mit einem scharfen Messer den Boden ein und feuchten ihn dann an.



Bei Sinterschichten färben sich nur die Ritzen sofort dunkel.

Je nach Zustand sollte der Boden vor der Beschichtung diamantgeschliffen oder gar kugelgestrahlt werden (z.B. bei verölten Betonböden). Das Diamantschleifen oder Kugelstrahlen wird von örtlichen Anbietern ausgeführt. (Gelbe Seiten oder Internetsuche). Je nach Zustand der Oberfläche nach dem Schleifen oder Kugelstrahlen ist eventuell eine sogenannte [Kratzspachtelung](#) notwendig um wieder eine glatte Fläche zu erzielen.

Saugfähigkeit

Ein aufgebrachter Wassertropfen muss sofort einsaugen und sich großflächig verteilen. Ist dies nicht der Fall, ist mit großer Wahrscheinlichkeit eine Imprägnierung vorhanden, die haftungsmindernd ist. In diesem Fall muss auf jeden Fall mit einer Diamantschleifmaschine gründlich geschliffen werden, um die Imprägnierung zu entfernen.

Die vorliegenden Angaben haben beratenden Charakter, sie basieren auf bestem Wissen und sorgfältigen Untersuchungen nach dem derzeitigen Stand der Technik. Eine Rechtsverbindlichkeit kann aus diesen Angaben nicht abgeleitet werden. Deshalb bitte immer auch noch die technischen Datenblätter der Hersteller beachten und bei Fragen zur Verarbeitung Rücksprache halten.